



LACHEN

Ich heiße Alex Kalabya, bin acht Jahre alt und lebe in dem Dorf Musinda in Uganda. Mein Vater starb an einer Hirnhautentzündung als Folge seiner HIV-Infektion. Meine Mutter folgte ihm ein Jahr später. Auch sie hatte Aids.

Das war ein Schock für meine zwei Schwestern und mich. Plötzlich waren wir ganz allein. Wir haben viel geweint, weil wir so traurig und einsam waren. Da war niemand mehr, der sich um uns kümmern konnte. Denn auch all unsere Tanten und Onkel sind bereits an Aids gestorben.

Zum Glück lebt Olivia Kizito in unserem Dorf. Sie hat uns aufgenommen. Und wir sind nicht allein. Neben vier eigenen Kindern leben jetzt 25 Waisenkinder bei ihr, die ihre Eltern durch Aids verloren haben. Da ist echt immer was los!

Als ich vor einiger Zeit krank wurde, holte Olivia Schwester Resty vom Rubaga Hospital. Sie betreut alle Aids-Waisen in unserem Dorf. Ich kam sofort ins Hospital. Alle hatten große Angst, dass es mich jetzt auch erwischt haben könnte. Die Ärzte haben aber festgestellt, dass ich den HIV-Virus nicht in mir trage!

Mir geht es wieder gut, und das Tollste ist: Ich kann jetzt sogar zur Schule gehen. Olivia hat erzählt, dass sie die Schule und die Behandlung für mich nur bezahlen kann, weil Leute aus Deutschland uns helfen. Ich habe ihr versprochen, mich ganz toll anzustrengen und viel zu lernen. Es wäre schön, wenn auch meine Schwestern bald in die Schule gehen könnten!

... Geben wir den Kindern ihr Lachen zurück!

Schenken Sie Aids-Waisen wieder Lebensfreude und Zuversicht! Mit einer Patenschaft geben Sie einem Kind ein neues Zuhause, ermöglichen ihm eine Schulausbildung und sorgen für seine medizinische Betreuung.

Seit 1961 engagiert sich die Aktion Canchanabury für Menschen, die aufgrund von Lepra, Aids und anderen Krankheiten stigmatisiert und ausgegrenzt werden. Wir setzen dabei auf direkte Hilfe, zuverlässige Partner und innovative Konzepte für mehr Gesundheit.

Jeder Euro ist gut investiert und hilft mit, dass Menschen durch Krankheit nicht ausgegrenzt und zu „Aussätzigen“ werden.

Die Aktion Canchanabury trägt das „Spenden-Siegel“ des „Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen“ (DZI). Es garantiert Ihnen, dass Ihre Spende Hilfe ist, die wirklich ankommt! Mehr Infos zu unseren Aids-Waisen-Projekten und zur Aktion finden Sie auf unserer Website. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!



Aktion Canchanabury e.V.
Gesundheit schafft Entwicklung

Mettestrae 27 – 44803 Bochum
fon (02 34) 9 35 78 46 – fax (02 34) 9 35 78 47
Sparkasse Bochum – Kto. 34 300 046 – BLZ 430 500 01
info@canchanabury.de – www.canchanabury.de



ICH KANN
WIEDER
LACHEN...



Aids-
Waisen
brauchen
Paten



Aktion Canchanabury e.V.
Gesundheit schafft Entwicklung



Neues Zuhause finden



„Die Kinder sind oft sehr ängstlich und verschüchtert. In ihren Gesichtern kann man ablesen, was sie in ihrem Leben schon alles an Not, Leid und Verlust erleben mussten. Wir versuchen, die Kinder wieder zu stabilisieren, indem wir sie möglichst in ihrer vertrauten Umgebung in Familien unterbringen und ihnen mit dem Schulbesuch eine Perspektive geben.“

Cotty Burkiwa vom Kitovu-Grail-Centre in Masaka/Uganda, die sich mit ihren Mitschwestern um Aids-Waisen in sechs Gemeinden rund um Masaka kümmert.



Wieder etwas wert sein



„Die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, gibt den Kindern – von denen einige das siebte Schuljahr nicht erleben werden – ihr Selbstwertgefühl zurück. Viele haben es aufgrund des bisher Erlebten verloren. Es zeigt ihnen, dass auch sie etwas wert sind und nicht nur anderen zur Last fallen. Das allein rechtfertigt den Schulbesuch.“

Last fallen. Das allein rechtfertigt den Schulbesuch.“

Schwester Resty Ndagano von der „Counselling and Home Care Section“ am Rubaga Hospital. Sie und ihr Team betreuen über 800 Aids-Waisen rund um die ugandische Hauptstadt Kampala.



Wissen schützt



„Medizinische und schulische Betreuung sind wichtig! Genauso wichtig ist es, die Kinder und Jugendlichen über die Ursachen und Folgen von HIV/Aids aufzuklären. Sie sollen wissen, warum ihre Eltern und Verwandten gestorben sind. Denn Unwissenheit ist die größte Verbündete der Seuche.“

Spès Nihangaza von „La Famille pour Vaincre le SIDA“ (FVS) in Bujumbura. FVS bietet verschiedene Programme und Maßnahmen für Aids-Waisen in der Hauptstadt Burundis und anderen Orten des Landes an.



Aids – Albraum Afrikas

Von den weltweit 40 Millionen HIV-Infizierten leben rund 25 Millionen in den Ländern Afrikas südlich der Sahara. Man geht davon aus, dass in dieser Region jeder 10. Erwachsene mit HIV infiziert ist. Seit dem Ausbruch der Epidemie haben ca. 13 Millionen Kinder ihre Eltern verloren.

Die WHO schätzt, dass 2010 ca. 25 Millionen Kinder als Aids-Waisen aufwachsen.

Ende der Kindheit

Viele Kinder sind durch den Verlust der Eltern traumatisiert. Ohne den Schutz und die Geborgenheit der Familie stehen sie ganz alleine da – mit all ihrer Trauer und Einsamkeit. Sie tragen plötzlich die volle Verantwortung für sich und oft auch für ihre jüngeren Geschwister. Um sich durchzubringen, müssen sie jede Art von Arbeit annehmen. Für die Schule fehlen Zeit und Geld. Ein Teil der Kinder ist auch selbst schon HIV-infiziert. Weitere Verarmung und soziale Ausgrenzung sind die Folge. Für die Aids-Waisen ist die Kindheit vorbei!

Das Lachen zurückgeben

Diesen Kindern wieder Lebensmut und Perspektiven zu geben, hat sich die Aktion Canchanabury zum Ziel gesetzt. Bereits seit einigen Jahren unterstützen wir in mehreren Ländern Afrikas Projekte zur sozialen, schulischen und medizinischen Betreuung von Aids-Waisen. Die Aktion bezahlt das Schulgeld, übernimmt die Kosten für Schulmaterial, Schuluniform und medizinische Behandlung sowie notwendige Unterstützungszahlungen an Pflegefamilien.

Wir wollen noch mehr Aids-Waisen diese Chance geben. Deshalb suchen wir Paten, die durch ihren finanziellen Beitrag einem Kind wieder Lebensfreude und Zuversicht schenken.

SCHENKEN